



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person

Name: Čeretková
 Vorname: Nataša
 E-Mail: ceretkon@student.hu-berlin.de

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 14.08.10 bis 18.12.10 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)
 Gastuniversität: Universitetet i Oslo
 Land: Norwegen

Motivation:

- akademische Gründe
- kulturelle Gründe
- Freunde im Ausland
- berufliche Pläne
- eine neue Umgebung
- europäische Erfahrung
- andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Hilfreich sind die vorbereitenden Veranstaltungen, welche direkt am NI von den Erasmus-Verantwortlichen vorbereitet werden. Da erfährt man viel über Erasmus-Ablauf und kann alle Art fragen zum Auslandsaufenthalt stellen. Früh genug sollte man sich um die Anreise nach und Wohnen im Ausland kümmern. Bei den letzten zwei Punkten kann die Uni natürlich nur wenig helfen.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Am besten ist es, von Berlin nach Oslo zu fliegen. Bei den Preisen gilt es natürlich: je früher gebucht wird, desto billiger sind die Flugkarten. Ratsam ist es auch noch, eine Fluggesellschaft zu wählen, die 2x20 kg Gepäck pro Passagier erlaubt. Sonst kann es dazu kommen, dass man vor der Abreise noch ziemlich viel für sein Übergepäck zahlen muss (10 EUR/Kg). Das ist nichts angenehmes.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität in Oslo verschickt an alle Erasmus-Studierende ein Info-Paket mit Informationen zum Campus, Wohnen, Terminen, die man nicht verpassen sollte, usw. rechtzeitig vor dem Anfang des Auslandssemesters. Vor Ort wird eine Info-Woche veranstaltet, in der man die Uni zusammen mit anderen Erasmus-Studenten (in den sog. Buddy-Groups) kennenlernt. Es werden auch Info-Veranstaltungen von den einzelnen Fakultäten vorbereitet. Die UiO kümmert sich also um die Austauschstudierende sehr gut.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Ich habe mich am Anfang für vier Kurse eingeschrieben, was sich als zu viel gezeigt hat. Einen Kurs musste ich im Laufe des Semesters vom Stundenplan streichen. Für jeden bestandenen Kurs bekommt man 10 ECTS-Punkte (für den intensiven Norwegischkurs sogar 20) und hat dementsprechend viel zu tun. Die Masterkurse sind als eine Mischung aus Vorlesung, Seminar und Selbststudium aufgebaut. Das heißt, dass sie nicht wöchentlich stattfinden. Es gibt nur 4-5 Termine, an denen man präsent sein muss: i.d.R. die erste organisatorische Sitzung, in der die Pensumliteratur und die Hauptbegriffe / -Inhalte vorgestellt werden. Man wählt ggf. sein Referatsthema aus und hat dann ca. 3 Wochen Zeit, sich ins Pensum einzulesen. Danach wird in 2-3 Sitzungen (je nach der Anzahl der Teilnehmer) präsentiert und diskutiert. Das war`s mit den Präsenzsitzungen. Bis zum Ende des Semesters schreibt man dann selbstständig an seiner Hausarbeit. Diese ist ein Pflicht, wenn man den Kurs bestanden haben will, Leistungsscheine ohne Prüfung gibt es nicht. Die Hausarbeit wird genügend betreut. Man muss ein Exposé ca. vier Wochen vor dem Abgabetermin bei seinem Dozenten liefern und bekommt einen Termin, an dem das Exposé besprochen wird. Ich war mir der Betreuung sehr zufrieden. Ich konnte meine Dozenten jede Zeit anschreiben und Fragen stellen. Organisatorisches wird immer per Mail oder über "Fronter" (ähnlich wie Moodle) besprochen. Allerlei Arbeiten - Handouts, PPPs, Exposés, Hausarbeiten - werden in Fronter hochgeladen. Man sollte sich wirklich genügend Zeit für die Lektüre von Pensumliteratur nehmen. Die Bibliotheken am Campus sind vom ersten Tag an relativ voll, während der Prüfungszeit ist es oft unmöglich, in der Zentralbibliothek einen freien Leseplatz zu finden. An manchen Instituten ist es möglich, ein Leseplatz für das ganze Semester zu buchen. Die Bibliotheken sind gut ausgestattet - mit PC-Plätzen, Druckern, Kopierern, Scannern. Zwei zusätzliche PC-Räume, die offiziell zum Schreiben von Hausarbeiten etc. reserviert sind, befinden sich in dem selben Gebäude wie die philosophische Bib. Mit der Anschaffung der Pflichtliteratur sollte man rechtzeitig anfangen. Alle Pensum-Bücher kann man in der Uni-Buchhandlung "Akademika" kaufen, die Preise sind aber ziemlich hoch. In den Bibs sind die meisten Pensum-Bücher schnell vergriffen. Man kann sie bestellen, es kann aber sein, dass man auf eine längere Warteliste gerät. Von vielen Werken gibt es jedenfalls auch Präsenzexemplare, mit denen man in der Bib arbeiten kann. Manchmal verkaufen die Studierenden die Bücher, die sie nicht mehr brauchen. An der Uni und in den Wohnheimen gibt es genug Anzeigen. Ich habe auf diese Weise meine Norwegisch-Lehrbücher für den halben Preis gekauft. Fast an jeder Fakultät gibt es ein Café und im Zentralgebäude auch einen Supermarkt und Mensa - eine Einladung zu gemütlichen Lernpausen.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Ich habe im Sommersemester vor meinem Auslandssemester Kurse im MA-Modul 9: Sprachkompetenz und Wissensmanagement teilgenommen, d.h. einen Lese- und einen Schreibkurs auf Norwegisch, mit Fokus auf Wissenschaftssprache. Diese haben sich als eine sehr gute Vorbereitung auf das Auslandssemester erwiesen. In Oslo habe ich an einem zusätzlichen Norwegischkurs teilgenommen. Ich bin in dem Einstufungstest auf Niveau 3 (von 4) eingeteilt worden. Die Kurse kann ich nur empfehlen. Wenn man Glück hat und einen guten Lehrer bekommt, lernt man viel und hat dabei auch sehr viel Spaß. Die Kurse sind intensiv - 8 Stunden pro Woche. Man muss eine 8-10-seitige Hausarbeit schreiben und sowohl eine mündliche als auch eine schriftliche Prüfung ablegen. Die Gewichtung der Teile: Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik war ziemlich ausgeglichen.

Man muss sich darauf einstellen, dass man auch in den restlichen Kursen viel auf Norwegisch produzieren muss - sowohl schriftlich als auch mündlich. Davor braucht man keine Angst haben. Die Norweger wundern sich meistens, dass man ihre Sprache lernt und schätzen es auch. Man soll sich also nicht schämen, wenn man ab und zu einen Grammatikfehler macht oder einem ab und zu ein Wort nicht einfällt. Professionelles Korrekturlesen der Hausarbeiten ist übrigens entweder zu teuer oder wird nur an ordentlich eingeschriebene ausländische Studierende angeboten. Es kann sein, dass sich der eine oder andere Norweger aus dem Kurs bereit erklärt, die Arbeit durchzulesen. Meine Dozenten haben bei der Bewertung der Hausarbeit bei den sprachlichen Fehlern das eine Auge zugehalten. Es kommt schließlich auf den Inhalt an!

Außerhalb der Uni habe ich auch immer versucht, auf Norwegisch zu kommunizieren. Es ist mir sehr selten passiert, dass man ins Englische übergangen ist, wenn ich das Gespräch auf Norwegisch angefangen habe.

Ein paar Tipps zum Lernen:

- Hörverständnis: man kann alle Programme der NRK online schauen (<http://www.nrk.no/nett-tv/>) Radio kann man natürlich auch im Internet hören.
- Leseverständnis: an der Uni gibt es wöchentlich viele Zeitungen und Zeitschriften um sonst und der Akademika hat oft Sonderangebote auf norwegische Paper Backs.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Bewirbt euch bei SIO (www.sio.no) so früh wie möglich um einen Wohnheimplatz! Sie sind ganz schnell weg.

Während meines Aufenthalts gab es im WH Kringsjå das neue Projekt: 2in1 room. Ungefähr 300 Austauschstudierende mussten sich die Zimmer zu zweit teilen, das Bad zu viert, die Küche zu siebt. Ich bin auch zu einem "Versuchstier" geworden und musste mit den Bedingungen klar kommen. Unsere Zimmer waren für zwei erwachsene Menschen zu klein, es gab nur einen Tisch, einen Stuhl und bis Mitte November auch nur einen Internetanschluss (Wichtig: nach Norwegen immer einen Netzkabel mitbringen, W-lan existiert in den WHs nicht!). Das Zimmer zu teilen war also sehr gewöhnungsbedürftig, hat aber bei den meisten gut geklappt. Man hatte durch diese Lösung sehr schnell viele Leute kennengelernt, mit denen man immer etwas unternehmen konnte und viel Spaß hatte.

Preislich muss man mit mindestens 270-300 EUR im Monat rechnen. Das ist das billigste Wohnen, was es in Oslo gibt.

Man muss immer sein eigenes Kissen und eigene Bettdecke, sowie die Bettwäsche mitbringen. Die Küchen sind manchmal ausgestattet, es kann aber sein dass man gleich am zweiten Tag zu Ikea fahren muss um da alles nötige zu besorgen.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Man muss in Oslo mit monatlichen Ausgaben von 750-1000 EUR im Monat rechnen. Die Kosten fürs Wohnen betragen ca.300 EUR / Monat, eine Monatskarte kostet ca.40 EUR. Die Preise für ein Mittagessen in der Mensa bewegen sich zwischen 6 und 9 EUR. Dazu kommen die üblichen Kosten für Lebensmittel und Freizeitsaktivitäten. Am Anfang sind die Kosten höher - für Bücher, fehlende Ausstattung (z.B. Küche) eine Sportkarte (einmalig 750 NOK =ca. 95 EUR).

Den ersten Teil des Erasmus-Stipendiums bekommt man unmittelbar nachdem man das Formular "Aufnahme des Teilstudiums" ausgefüllt und an Frau Marx geschickt hat. In meinem Fall hat der Betrag für anderthalb Monatsmieten gereicht. Über weitere Finanzierungsmöglichkeiten habe ich mich nicht informiert. Meinen Aufenthalt in Oslo habe ich mithilfe meiner Ersparnisse und meiner Eltern finanziert.

Freizeitaktivitäten

In der ersten Woche sorgt die Buddy Group für die Freizeitaktivitäten und man sollte es ausnutzen. Auf diese Weise kann man schnell viel über Oslo erfahren. Wer gerne Wandert, kann dem Wanderklub DNT beitreten (<http://www.turistforeningen.no/english/>). Die Jahresgebühr ist 290 NOK. Als Mitglied kann man die Hütten des Klubs in der Nordmarka aber auch in anderen Teilen Norwegens nutzen.

Unter den Special Events für Ausländische Studierende, organisiert von ESN (Erasmus Student Network) gibt es auch viele spannende Wanderungen (Gletscher, Rafting usw.). Außerdem werden Ausflüge in andere norwegische Städte angeboten - z.B. nach Lillehammer und Drøbak oder die bekannte und beliebte Kopenhagen-Cruise. Am besten "befreundet" man sich mit ESN Oslo bei Facebook. Sie halten dann einen am Laufen.

Die UiO hat vier gut ausgestattete Sportzentren und ein breites Angebot an Sportkursen (Info unter www.sio.no). Man muss 750 NOK in die Semestersportkarte investieren, wenn man freien Zugang in die Sporträume haben will. In jedem Zentrum gibt es einen Fitnessraum und eine Sauna. Das Größte - Domus Athletica verfügt auch über Ballspielplätze und einen Schwimmbecken. Centrum Athletica hat eine eigene Kletterwand. In jedem der Standorte gibt es ein breites Angebot an "Drop-in Kursen" die man jederzeit kostenfrei besuchen kann. Bei manchen ist eine Anmeldung ein paar Stunden vor dem Kursanfang erforderlich. Außerdem kann man sich in einige kostenpflichtige Kurse einschreiben. Im Winter gibt es (nur) für Austauschstudierende die Möglichkeit, in Blindern Langlaufski auszuleihen. Die Organisation OSI bietet unterschiedliche Arten von Sportkursen an - beliebt ist vor allem Gesellschaftstanz und Wandern. Die Semestersportkarte und eine gebührenpflichtige Mitgliedschaft sind Bedingungen für die Teilnahme an allen OSI-Kursen.

In Oslo hat man die Möglichkeit, viele Museen und Galerien kostenlos zu besuchen. Empfehlenswert ist z.B. die Nationalgalerie, Ibsenmuseum oder die "DOGA" - Galerie für Architektur und Design.

Erasmus-Partys werden von der ESN organisiert. Diese sind meistens überfüllt, man kann bei ihnen aber trotzdem viel Spaß haben.

Jede Fakultät hat ihre eigene Kneipe - sog. Kjeleren (tagsüber oft als Café geöffnet), in denen man Getränke zu studentischen Preisen kaufen kann - also ein Bier für 30 NOK statt 60 (und mehr), wie in normalen Bars. Man kann auch eine einmalige Gebühr für die Mitgliedschaft zahlen (30NOK, in jeder Kjeleren) und muss dann für die Feste weniger oder kein Eintritt zahlen. In den Wohnheimen Kringsjå und Sogn gibt es auch Bars, in denen oft Erasmus-Partys stattfinden.

Der Stadtteil Grünelokka ist für seine vielen gemütlichen Cafés und Bars bekannt, außerdem findet man hier auch ein paar Burger- und Dönerläden, Second Hands und Sonntags auch Flohmärkte.

Wenn man in andere Teile Norwegens fahren will, nutzt man am besten die Züge. Zum sog. MiniPris kann man die Fahrkarten im voraus günstig kaufen. Die Reisen mit den Nachtzügen sind gemütlich, gerade wenn man große Entfernungen überqueren muss. In einem Nachtzug bekommt man immer ein "Nachtspaket" geschenkt - eine Decke, ein aufblasbares Kissen, Oropax und eine Augenmaske.

Im Winter fliegen viele in den hohen Norden um das Polarlicht zu sehen. Ich selbst habe solchen Ausflug nicht gemacht, habe aber von vielen Freunden gehört, dass es ein unglaubliches Erlebnis ist.



und darüber hinaus?

Allgemein gilt es: sich nicht erschrecken lassen, Augen offen halten, mit Menschen reden und vieles unternehmen! Ein Semester in Oslo verläuft unglaublich schnell und nach dem Aufenthalt bleibt einem eine lange Liste mit Sachen drauf, die man unbedingt machen wollte und nicht geschafft hat. Wenn ich die Möglichkeit hätte, würde ich das Semester noch einmal erleben wollen!

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere: Buddy Group

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere: Von der Uni hat man ein Info-Paket bekommen, von der Fakultät wurde eine Infoveranstaltung organisiert. Das Einführungsprogramm wurde von den einzelnen Buddy Groups veranstaltet und war für jede Gruppe anders. Von der Universität wurde eine feierliche Willkommenszeremonie für alle neue Studierende (nicht nur Austauschstudenten) in der ersten Semesterwoche veranstaltet.

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**



Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Norwegisch



Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

- ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
(Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalt ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:



Ich habe mein Learning Agreement relativ zeitig ausgefüllt und unterschreiben bekommen. Bei der Wahl der Kurse bin ich von dem Kursangebot auf den Internetseiten der Fakultät an der UiO ausgegangen. Als ich in Oslo angekommen bin, war die Hälfte der von mir gewählten Kurse nicht mehr im Angebot. Ich musste also meine Kurswahl ändern.

Das größte Problem waren die Unterkunftsbedingungen. Die Wohnheime werden in Norwegen, ähnlich wie in Deutschland durch ein Privatunternehmen (SiO) betrieben. In der Regel gibt es in Oslo viel weniger Wohnheimplätze als Studenten. Deshalb ist SiO in diesem Semester mit einem neuen Konzept gekommen: 2in1 room - zwei Studenten sollten ein Zimmer teilen. An dem Konzept allein wäre nichts verkehrt, in vielen europäischen Ländern ist diese Weise von Studentenunterkunft sehr üblich. Die Zimmer in Oslo waren aber für so ein Konzept nicht geeignet und wurden auch an Studenten vergeben, die sich nicht selbst entschieden hatten, das Zimmer zu teilen. Es war ziemlich schwierig sich an solche Situation zu gewöhnen. Auf der anderen Seite konnte man viele Kontakte mit anderen ausländischen Studenten leicht knüpfen.

nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Die Möglichkeit, viele internationale Kontakte zu knüpfen, die Freizeitsaktivitäten, Lern- und Lehrmethoden an der Fakultät.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Ich hätte mir das Erasmus-Stipendium (den zweiten Teil) früher gewünscht. Die größten Ausgaben entstehen am Anfang des Aufenthalts, da wäre eine finanzielle Unterstützung mehr hilfreich als am Ende des Semesters.